

Volkstimme

Einzelpreis 50 Pf.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Wilhelm Riepehohn, Magdeburg. — Verantwortl. für Inserate: Wilhelm Emdan, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Mannfuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher: 214. Adressen: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 36,00 Mark, monatlich 12,00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 33,75 Mark, monatlich 11,25 Mark. Bei den Postanstalten vierteljährlich 36,90 Mark, monatlich 12,30 Mark. — Anzeigengebühr: die gespaltene Kompositionslinie 1,75 Mark, auswärts 2,50 Mark, im Restamtzeit 7,00 Mark, auswärts 10,00 Mark. Vereinstafelzeit 1,50 Mark. Anzeigenabrat geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 42.

Magdeburg, Sonnabend den 18. Februar 1922.

33. Jahrgang.

Faulpelze.

Das Kabinett Wirth ist am 15. Februar gerettet worden. Nicht weil es eine sichere eigne Mehrheit hätte — die hat noch keine Regierung seit dem 6. Juni 1920 bejessen; schuld daran sind die deutschen Wähler —, sondern weil die Oppositionsparteien von rechts und links seinen Sturz gar nicht wollten. Sie hatten und haben nämlich nichts, was sie an die Stelle der jetzigen Regierung setzen können. Eine Koalition der Deutschmonarchisten, der Stinnesler, der Unbändigen und der zahmen wie wilden Kommunisten kann sich wohl zu etwas Negativem, zu dem Sturz einer Regierung zusammenfinden, aber nicht zum positiven Schaffen, zum Denken des Staatschiffs durch die haushohe Brandung, die noch immer um uns tobt und uns den Gisch in die Augen peitscht. So viele Verirrungen links von der Sozialdemokratie auch schon zu beklagen gemein sind, so viel Konfusion dort auch zu finden ist, ein Kabinett Herget-Stinnes-Dittmann-Sevi-Koenen ist doch unmöglich.

Weil das unmöglich ist, hat Wirth am 15. Februar gegiegt. Seine Gegner hatten vor nichts größere Angst als vor ihrem Siege. Sie kommandierten daher ab. Von der Volkspartei des Milliardärs Stinnes fehlten fünf Mitglieder, darunter der Sachse Heinz, der sich nicht dem Diktat beugen wollte. Von den Kommunisten zweigte sich Düwiel ab; er verließ den Sitzungssaal vor der Abstimmung. Zwei andre Kommunisten waren am Mittwoch überhaupt nicht im Hause erschienen. Der eine lag zu Hause krank im Bett — angeblich; in Wirklichkeit wird er recht munter rumgesprungen sein —; die andre, Klara Zetkin, macht mal wieder Besuch in Moskau, um sich dort Weisungen für die deutsche Politik zu holen.

Den Vogel haben die Unabhängigen abgeschossen. Bei ihnen war eine allgemeine Krisenkrankheit ausgebrochen. Nicht weniger als 25 Mann von 59, also fast die Hälfte, war plötzlich unpaßlich, so unwohl, so ernsthaft krank, daß sie nicht einmal mehr die Kraft aufbrachten, um sich auf ihrem Sitze zu halten und einen Zettel in die Urne stecken zu können. Bei der Hälfte dieses Viertelhunderterts war die Krankheit schon am Sonnabend ausgebrochen, als Wirth sich erhob und ein glattes Vertrauensvotum verlangt hatte. Der Schreck über die Verantwortung, der sie entgegengingen, fuhr ihnen in die Glieder, sie schleppten sich mühsam nach Hause und lagen dort fest. Dazu gehört Alwin Brandes. Er mußte seine Kognak als Medizin in Stuttgart trinken. Der Raie glaubt nicht, wie viel Sorgfalt und wie viel Arznei nötig ist, um einen so heillosen Schreck aus den Gliedern wieder hinauszujagen. Dazu gehört eine Kur, die länger dauert, als die vier Tage, die bis zur Abstimmung freigegeben worden waren. In Stuttgart aber ist's ihm in jenen Tagen sehr gut gegangen. Er war mordebergnügt. Am vergnügtesten am Mittwoch nachmittag von vier bis sechs. Da mußten sich die andern in Berlin mit der Verantwortung einer bösen Frage herumquälen. Er aber saß im trocknen in der schwäbischen Hauptstadt. Wer wollte ihm was? Er war doch krank und schluckte Medizin.

Andre Unabhängige hatten festere Nerven wie Alwin Brandes und das Duzend, das sich ähnlich wie er aus der Kaffee gezogen. Sie hielten tapfer stand bis zu der Minute, in der die Klingeln des Reichstagsgebäudes zur Abstimmung riefen. Erst jetzt überwäligte sie der Schreck und löste seine bösen Wirkungen aus. Spornstreichs mußten sie mit Ditzmann an der Spitze den Sitzungssaal verlassen und Zuflucht in der Restauration suchen. Dort sanken sie matt auf die Stühle. Die schlackernden Knie deuteten auf einen ernstlichen Anfall. Medizin her! Und sie klappten hilflos. Aber eine gute Arznei wirkt Wunder. Als die Abstimmung vorbei war und sie das Resultat hörten, wurden sie plötzlich wieder quatschbergnügt. Zum Glück für ihre Reichstagsitze hatte das Kabinett Wirth gesiegt. Ihre Aufopferung hatte den beabsichtigten Erfolg gehabt. Die maten Knie wurden wieder elastisch. Sie haben ja auch allen Grund zur Freude, diese 25 Kranken Unabhängigen. Wären sie gesund gewesen, hätten sie an der Abstimmung nehmen können, dann hätten sie natürlich mit den 34 Parteifreunden im Bunde gegen die Regierung votiert. Dann hätte die Opposition 210 Stimmen gegen die 220 Stimmen der Regierungsparteien. Die geringe Mehrheit wäre vorhanden gewesen, von der vorher Wirth gesprochen. Die Regierung hätte gehen müssen.

Die 25 Kranken Unabhängigen haben tatsächlich dem Kabinett Wirth das Leben gerettet. Durch ihre Kaffee, die so plötzlich und gerade zu der entscheidenden Stunde eintraten. Aber hätten sie diese rühmlichen Tat nicht auch anders begehen können? Nicht duldend, nicht verschwiegen, sondern handelnd und offen?

Aber man verlange mal von einem unabhängigen Führer eine Tat, eine offene, mutige, rücksichtslose Handlung, ein klares Eintreten für die heimliche Ueberzeugung, eine unbedenkliche Uebernahme der politischen Verantwortung! Da wird man von jenen Helden des lauten Wortes bis angefaucht. Das ist nicht Sache unbändiger Revolutionäre! Die legen sich ins Bett, wenn's brenzlig wird.

So war es am 11. Juni 1920, als die Sozialdemokratie die Unabhängigen nach ihrem großen Wahlsieg aufforderte, mit in die Regierung einzutreten, um den festen Mod der Linken zu schmieden. Nicht in die alleinrevolutionäre Hand, sagten die unabhängigen Führer. Da kann's unangenehme Entscheidungen geben, da kann man sich die Finger verbrennen müssen — fällt uns nicht ein! Und sie sorgten durch ihre Weigerung dafür, daß das Kabinett Fehrenbach gebildet werden mußte, die erste reinbürgerliche Regierung der deutschen Republik. Unter der bürgerlichen Regierung waren die Interessen der Arbeiter weit besser gewahrt als unter einem Kabinett, in dem die Sozialdemokraten und die Unabhängigen zusammen die Mehrheit gehabt hätten.

So war es am 10. Mai 1921, als das Kabinett Fehrenbach zusammenbrach und abermals die Möglichkeit eines Linksblocks gegeben war. Wir sollen da mitmachen, antworteten die unbändigen Bannerträger, was denkt ihr von uns, wir sind doch nicht zum Handeln da, sondern nur zum Schimpfen auf die Sozialdemokraten. Aber wir wollen das Kabinett, das damals entstand, loyal unterstützen. Heimlich. Unre Leute dürfen davon nichts erfahren, sonst werden sie an unsrer revolutionären Ueberzeugung irre.

Sie haben das Kabinett Wirth auch am 15. Februar unterstützt. Auch heimlich. Noch heimlicher als sonst. Mit der Heimlichkeit des Krankenbettes und der verschwiegenen Ecke im Restaurationsraum des Reichstags.

Sobiel man auch an den unabhängigen Führern aussetzen mag, ein's muß man ihnen lassen: sie bleiben sich frei im Reichstun. Sie sind allesamt Faulpelze. Und wollen es offenbar bleiben.

Aber nein, sie sind ja krank, die Armen. Sie haben allesamt Bauchschmerzen. Medizin her! —

Alfa-Bund und Eisenbahnbeamtenstreik.

Dr. Gesamtvorstand des Alfa-Bundes (Spezialorganisation der freien Angestelltenverbände) hat sich in einer besonderen Sitzung mit den Streikern der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und der städtischen Arbeiter Berlins eingehend befaßt. Die Haltung des engern geschäftsführenden Vorstandes und seiner Verhandlungsführer deutet sich in allen Teilen mit dem Standpunkte des Gesamtvorstandes. Durch den Beamtenstreik ist die Organisationsfrage wieder aufgerollt und es hat sich gezeigt, daß eine organisatorische Eingliederung der Beamtenbewegung in die große freigewerkschaftliche Gesamtbewegung unerläßlich notwendig ist.

Zu dieser Mitteilung bemerkt die unabhängige „Freiheit“:

Anschließend möchten wir bemerken, daß die Durchführung der Dreiklassentheorie, d. h. den Deutschen Beamtenbund — D. B. B. — einzugliedern ähnlich wie die Alfa dem A. D. G. B., was nach den eben abgelegten Proben der dem Beamtenbund angegliederten Verbände vollständig aussichtslos erscheint. Hingzu kommt, daß einzelne Beamtenverbände des D. B. B. gegen dieses Ziel ebenso systematisch wie aggressiv arbeiten, wie z. B. die Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer, wofür wir an dieser Stelle in unserer Sonntagsummer einige reizende Proben erörtern. Deshalb erscheint es auch uns jetzt unerläßlich, die Beamten auf freigewerkschaftlicher Grundlage zu formieren, eine Maßnahme, vor der jene Fünftler in Reinkultur Angst haben und sie durch lächerliche Tricks zu verhindern suchen. Der A. D. G. B. und die Alfa werden nun nicht umhin können, diese Arbeit in Angriff zu nehmen.

Die „Freiheit“ äußert auch sonst noch einige Bedenken gegen die deutschnationalen Vorkämpfer für den Achtstundentag im Vorstande der Reichsgewerkschaft.

Die Mitteilungen über die Rolle des deutschnationalen Abgeordneten Vogel bezeichnet sie mit dem Bemerkten, daß damit die Rolle der Deutschnationalen im Streife der Eisenbahner eine neue Beleuchtung erfahre. Sie stellt als Tatsache fest, daß die Deutschnationalen von Partei wegen den Streik gefördert haben, um der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten und gegen die Arbeiter eine große Verfolgungskampagne einzuleiten.

Im Kampf um das Mietgesetz.

Im Reichstag wurde der Kampf um das Reichsmietengesetz weitergeführt. Im Reichstagsbericht kommt das harte, zähe Ringen kaum zum Ausdruck. Es werden keine große Reden gehalten, um jeden Satz geht der Kampf in Form von Abstimmungen. Ueber 60 Abstimmungen sind in der zweiten Lesung dieses Gesetzes notwendig. Eine Flut von Anträgen ist von den Regierungsparteien, in diesem Falle verstärkt von den Unabhängigen, auf der einen Seite und von der Rechtsopposition auf der andern Seite, gestellt. Die Sozialdemokratie versucht mit allen parlamentarischen Mitteln eine Steigerung der Bodenrente mit einem Millionenraub an den deutschen Mietern zu verhindern. Wieviel sie durchsetzen kann, steht aber dahin. Während die beiden Rechtsparteien geschlossen gegen das Gesetz Stellung nehmen, ist das Zentrum und sind die Demokraten zerklüftet.

In der Debatte traten aus dem Zentrum nicht weniger als drei Redner auf, von denen jeder einen andern Standpunkt vertrat. Bei jeder Abstimmung zerfällt das Zentrum und die Demokraten in zwei Richtungen. Mieter und Hausbesitzer stimmen in diesen bürgerlichen Parteien gegenentander.

Das Gesetz ist von großer Bedeutung, weil es die Verhältnisse fast jeder deutschen Familie unmittelbar berührt. Mieter und Hausbesitzer werden bald zu spüren bekommen, wie das Gesetz in Gutem oder in Schlechem wirkt. Gelingt es nicht, durch dieses Gesetz einen einigermaßen haltbaren Damm gegen den Wohnungszwucher aufzurichten, mögen sich die Mieter auf einen gewaltigen Massentribut an die Hausbesitzer gefaßt machen. Es wird dann notwendig sein, schonungslos die Volksvertreter öffentlich aufzuzeigen, die gegen das Wohl von 95 Teilen der Bevölkerung gearbeitet haben, um 5 Teile zu bereichern. —

Das Schicksal der Deutschen Werke.

Der Vorsitzende der Interalliierten Militärkontrollkommission, Kolliet, hat an das Auswärtige Amt eine Note gerichtet, die über das Schicksal der Deutschen Werke entscheidet.

Die Note erlaubt, daß die Fabrikationszweige, die tatsächlich im Laufen sind, aber endgültig verboten wurden, provisorisch weiterbetrieben werden können, unter den Verhältnissen, unter denen sie sich jetzt abwickeln.

Weiter darf das Aufstehen neuer Fabrikationszweige und die Durchführung der Umstellungen nur in dem Ausmaß folgen, wie es der Fortschritt der an Gebäuden und Anlagen vorzunehmenden Arbeiten gestattet. Die Umstellungen müssen beendet sein, sobald die Kontrolle der alliierten Mächte aufhört, effektiv zu sein.

Um Entlassungen von Arbeitern zu verhüten, ordnet die Kommission folgendes an:

In den Werken Erfurt und Spandau-Safelhorst darf die Herstellung von Schusswaffen, Jagd- und Sportmunition nicht weitergeführt werden. Die Werke dürfen jedoch provisorisch diese Fabrikation unter den zuvor aufgeführten allgemeinen Bedingungen weiterführen.

Im Werke Wolfgang wird die Herstellung von Nitrozellulose verboten. Die Genehmigung, die Fabrikation fortzuführen, wird nur provisorisch und unter gleichen Vorbehalten erteilt.

Endgültig wird genehmigt: Die Herstellung von Kollobium für Filzwebe und zur Fertigung von künstlichem Leder, die Herstellung von Schmirgelpapier, die Reparatur von Eisenbahnwagen und Lokomotiven sowie alle der Friedensfabrikation dienenden Nebenarbeiten, welche bereits ausgeführt werden.

Im Hüttenwerk Spandau gestattet die Interalliierte Kontrollkommission, daß im Hüttenwerk 1 neben dem bestehenden Walzwerk ein Walzwerk zu zwei Gerüsten errichtet wird von solchen Abmessungen und einer derartigen Leistungsfähigkeit, wie sie der Fabrikation von schwachem Flachstahl und schwachen U- und T-Profilen angemessen sind.

Unbestreitbar bringt die Note eine ganze Anzahl erheblicher Zugeständnisse. Millionenwerte, die nach den ursprünglichen Anschätzungen der Kommission zerstört werden sollten, werden erhalten.

Die Note erklärt an mehr als einer Stelle, daß sie die Erleichterungen vor allen Dingen gewährt hat, um die berechtigten Interessen der Arbeiterschaft nicht zu schädigen.

Man kann wohl ruhig sagen, daß die Proteste der nationalistischen Presse in der Frage der Deutschen Werke, wenn sie auch die lautesten gewesen sein mögen, auf diese günstige Wendung der Dinge nicht den geringsten Einfluß gehabt haben.

Die Mörder Erzbergers.

Vor kurzem ging durch die Presse die Nachricht, daß die Mörder Erzbergers in der Gegend Ungarns, in Subapek, ausgeliefert seien.

Demzufolge befinden sich die Mörder Schulz und Tillesen schon seit Oktober in Ungarn unter dem Schutze der beiden in Frage kommenden Organisationen, die die Hauptstützen der Horti-Regierung sind.

Mittlerweile war die deutsche Staatsanwaltschaft verständigt worden. Sie sandte zwei deutsche Detektive nach Ungarn.

Trotz dieser Feststellungen erfolgte die Verhaftung nicht. Die Mörder wurden inzwischen von ihren Herden über die Grenze vertrieben und verließen alsbald Subapek.

Die ungarische Oberstaatsanwaltschaft hat nunmehr endlich einen Steckbrief erlassen. Auf die Ergreifung der Mörder sind mehrere Belohnungen ausgesetzt, die sich zusammen auf fast eine Million ungarischer Kronen belaufen.

Kommunisten und Streit.

Die deutschen Kommunisten haben bedingungslos den Streit der Eisenbahnbeamten und der Berliner Gemeindefunktionäre unterstützt. Jeder ist ein Verräter, der von dem Streit nicht hell begeistert ist.

Jedenfalls steht die Praxis der russischen Kommunisten in höchstem Widerspruch zu dem Verhalten ihrer deutschen Kollegen. Der den deutschen Arbeitern gut bekannte Kommunist Sinowjew hat offenbar unter dem Einfluß des deutschen Eisenbahnstreiks die Stellung der russischen Regierung wie folgt festgelegt:

Die Sowjetregierung hält an den Grundätzen unerschütterlich fest, daß in Staatsbetrieben jeder Streit unter allen Umständen ausgeschlossen sein muß.

Die Sowjetregierung ist fest entschlossen, mit außerordentlichen Maßnahmen jede Streikbewegung zu liquidieren. In den Privatbetrieben liegt die Sache anders, aber auch dort muß das Interesse der Allgemeinheit über dem Interesse der Arbeitnehmer stehen.

Die Sowjetregierung hat mehr als einmal bemerkt, daß sie in Anwendung außerordentlicher Maßnahmen nicht zögern würde, wenn die Arbeiter als Führer des Streiks sich entscheiden, welche man ihnen nicht die uralte Regel vorschreiben darf.

Kleines Feuilleton.

Stadttheater.

Unter dem Namen Schwanenherd. Grotte Metten. Müllers aus der Grotte in Berlin, gab es als Signet. Die Schwanenherd ist eine hübsche, sehr romantische Szene, die vornehmlich aufgeführt ist und für welche die geschmackvollen Kulissen besonders zu empfehlen sind.

Sinfonieconcert.

Das Sinfonieconcert der Sinfoniegesellschaft fand am Samstag im Musiksaal des Schauspielhauses statt. Das Programm bestand aus folgenden Stücken: Sinfonie Nr. 5 von Beethoven, Sinfonie Nr. 4 von Mendelssohn, Sinfonie Nr. 3 von Schumann, Sinfonie Nr. 2 von Brahms, Sinfonie Nr. 1 von Haydn.

Heirat im Hause Ledebour.

Wie der „Vorwärts“ berichtet, steht der Eintritt der Kommunistischen Arbeitsgemeinschaft in die Partei der Unabhängigen, der eigentlich schon während des Leipziger Parteitag erfolgt sollte, jetzt unmittelbar bevor.

Im Juni 1920 waren nur zwei Kommunisten, Levi und Maria Joffin, in den Reichstag gewählt worden. Ein linker Flügel der Unabhängigen unter Führung von Däumig und Gessner stand aber mit seinen Auffassungen ganz auf Seite der Kommunisten und führte auf dem Parteitag von Halle die Spaltung herbei, die den Unabhängigen das Rückgrat brach.

Die Rückkehr der Leute, die ein Jahr lang Kommunisten gewesen sind, jetzt aber die Nase davon voll haben, zu den Unabhängigen, braucht nicht unbedingt eine Stärkung ihres linken Flügels zu bedeuten. Denn diese Heimkehrer haben zuviel erlebt und geschaut, als daß sie die Illusionen, mit denen sie ausgingen, heil hätten zurückbringen können.

Strohheim soll nun die trübe Wiederbeiratung vollzogen werden. Man hat in häuslichem Streit Zeller und Köpfe zerhackt. Hat sich voll tut und sich voneinander getrennt und kommt nun im unwohnlichen gewordenen Hause wieder zusammen ohne Liebe und ohne Hoffnung.

Der deutsch-schweizerische Schiedsgerichtsvertrag.

Das Gesetz betr. die Aufhebung der Bekanntmachung des Bundesrats über die Errichtung von Betriebsverbänden in der Dänemarkfrage wird an den Ausschuss zurückverwiesen.

Das Gesetz betr. die Aufhebung der Bekanntmachung des Bundesrats über die Errichtung von Betriebsverbänden in der Dänemarkfrage wird an den Ausschuss zurückverwiesen. Es folgt die erste Lesung.

Sprecher Dr. Rathenau: Gern hätte ich an diesem ersten Tage die Gelegenheit benutzt, mich über die Richtung unserer Außenpolitik zu äußern. Hierfür ist der Zeitpunkt jedoch noch nicht gekommen.

Sprecher Dr. Brüning: Ich habe mich an diesem ersten Tage die Gelegenheit benutzt, mich über die Richtung unserer Außenpolitik zu äußern. Hierfür ist der Zeitpunkt jedoch noch nicht gekommen.

Sprecher Dr. Brüning: Ich habe mich an diesem ersten Tage die Gelegenheit benutzt, mich über die Richtung unserer Außenpolitik zu äußern. Hierfür ist der Zeitpunkt jedoch noch nicht gekommen.

Wir müssen den Kampf des Rechtes gegen die Gewalt führen. Dieser Vertrag wird mit der Schweiz geschlossen, der gegenüber wir die Pflicht der Dankbarkeit zu wahrer Neutralität und warmen Mitgefühl für unsere Kriegsgefangenen empfinden.

Herr Dr. Brüning (Franken, Soz.): Im Hinblick auf die ausgezeichneten Worte des Vorredners will ich mich kurz fassen. Wir hoffen, daß der vorliegende Vertrag die einmütige Zustimmung des Reichstags finden wird.

Herr Dr. Brüning (Franken, Soz.): Im Hinblick auf die ausgezeichneten Worte des Vorredners will ich mich kurz fassen. Wir hoffen, daß der vorliegende Vertrag die einmütige Zustimmung des Reichstags finden wird.

Herr Dr. Kahl (Dt. Vp.): Meine Freunde und ich begrüßen den vorliegenden Vertrag. Nach mir wird der Meinung, daß friedliche Mittel zur Beilegung der Differenzen benutzt werden sollen.

Herr Schreiber (Ztr.): Wir betrachten den Vertrag als einen großen Gewinn für Deutschland. Wir unterscheiden bei dem Meinungskampf über die Frage und die Zukunft des Völkerbundes zwischen Idee und praktischer Anwendung.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Herr Brüning (Komm.): Es ist eine Illusion, von solchen Verträgen den ewigen Frieden zu erhoffen. Zunächst hätte ein Vertrag mit Nutzen geschlossen werden sollen.

Tanz der Hände.

Unter dem Namen Schwanenherd. Grotte Metten. Müllers aus der Grotte in Berlin, gab es als Signet. Die Schwanenherd ist eine hübsche, sehr romantische Szene, die vornehmlich aufgeführt ist und für welche die geschmackvollen Kulissen besonders zu empfehlen sind.

kaum in Worte gestellt werden, daß diese „Welt der Hand“ für die Ausdrucksplastik und für den Tanz erst noch entdeckt werden muß. Was ist das Schreiben im Grunde anders als ein rhythmischer Tanz der Hände, und wäre nicht für diesen Unterricht im Laufe der Hände mehr herzuholen als die Lehrer und Lehrerinnen des rhythmisch-künstlerischen Tanzes beziehungsweise der Ausdrucksplastik?

Alle Arm- und Handbewegungen des Menschen sind im Grunde „schreibende“ Bewegungen, die nach Richtung und Absicht aus einem Naturgesetz herausdrängen. Das erste Hilfsmittel des Kindes ist bereits ein Schreiben, wie sich ja in der Entwicklung der Menschheit das Buchstaben schreiben aus dem Bild schreiben entwickelt hat.

Was die Lehrmethode Kufmanns beim Schreiben eingeführt wurde, wie in vielen Volksschulen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, da lernten die Kleinen innerhalb von zwei bis drei Monaten im Alter von 6½ bis 7 Jahren fließend lateinisch zu schreiben, und sie lernten auch zu Hause so gern und weil, daß man zum Beispiel in Hamburg nicht Papier genug zu liefern vermochte.

Der Sonnabend bringt billige Angebote

Bettbezüge weiß und bunt, mit 2 Rippen 395.00 325.00 **275.00**
Gerstentorn- und Dress-Handtücher Meter 18.50 **16.50**
Handbarchent gestreift, zweifach gerandt Meter 14.50 16.50 **19.50**
Sachentücher weiß Einon Stück 7.75 **6.45**

Damen-Reformhemden mit Langen und St. Geret 55.00 **48.00**
Rnie-Beinkleider m. breit. St. Geret 63.00 **48.00**
Untertailen aus festen Stoffen mit reicher St. Geret 24.50 **22.50**
Wiener Schürzen m. Träger u. Wolant 39.50 **29.50**
Blusen-Schürzen mit Tasche und Befas 55.00 **48.00**
Weibe Bier-Schürzen m. Träger u. reicher St. Geret 24.50 18.75 **14.75**

Kleider-Röcke mellerte Stoffe mit Knopfgarnitur 78.00
Cheviot-Röcke schwarz und marine, m. Falten u. Knopfbefas 145.00
Blusen-Cheviot-Schlüpfer reich befasst 185.00 125.00 **98.00**
Hosenträger Gummi m. Leder Paar 11.50 12.50 **9.25**
Herr.-Krawatten sr. Form 12.75

Milchtöpfe braun Bund 5 Stück 5.95
Speiseteller tief u. flach Stück 1.95
Fußmatten Binsegesteigt 8.95
1 Posten Quicle Sarpols zum Ausfuchen Stück 0.65
Aluminium-Fischgabeln Stück 1.25

Baumwollband schwarz und weiß Stück 1.95
Maschinengarn weiß Stück 3.75
Seitenlämme dunkel Paar 4.50
Spannen durchbrochen, moderne Formen 3.95 **2.95**

Frömlings Beste 24-Gramm-Niegel **7.50**

Raphael Wittkowski Magdeburg
 Breiteweg 61.

Toiletten-Blumen-Beife Stück **4.95**

Kein Laden — 2. Etage

Tuch-Kärgel ist und bleibt stets der Billigste

Anzug- und Kostümstoffe

Dunkelblaue Cheviots und Kammgarne, Marengo- und Hosenstoffe

die während des Eisenbänerstreiks vollständig vergriffen waren, sind aus alten Abschlüssen wieder eingetroffen und ist das Lager voll aufgefüllt.

Riesige Auswahl. Bekannt billige Preise.

Königstr. 64, II, neben dem Zirkus

Fernsprecher 5494.



Jetzt auch direkt im Private

Kein Laden — 2. Etage

Paul Schumann u. Sohn Breiteweg 180



Pianos-Flügel Kunstspielinstr. FEURICH + SCHWECHTEN u. A.

Zahels Besohlanstall Ottenfiedter Straße 36

fertigt in Herrenstiefeln aus reinem Seesleder für 45 Mk., Damenstiefeln 40 Mk. Großes Lager von nur gutem Schuhwerk zu ganz billigen Preisen.

Nicht 2000 Mark sondern 4170

350 Mk. kostet ein eleganter

Anzug beim Arbeiterfreund

Max Eckstein Schnitzhofstraße Nr. 5, Ecke Ebbelhofstraße, Nähe Alter Markt.

Ankünfte

Ein Kinderdrachbett zu kaufen gesucht. 5591 Rohde, Kurfürstentstr. 3

Auf Kredit

und gegen bar erhalten Sie **Herren- und Burschen-Anzüge** — Neu Fabrikation — **Damen-Mäntel und -Schlüpfer** **Wollene Strickjacken** **Sammer** in verschiedenen Farben **Seidene Jumper** **Simons-Blusen** **Rieider**, verschiedene Farben **Blusenstoffe**, verschiedene Farben **Stoffe und Röcke**, **Seib- und Bettwäsche**, **Normal-Hemden** und **Unterhosen** **Gardinen** vom Meter u. abgepaßt **Peize und Pettinagen** bei

S. Margulies Breiteweg 80/81, 1 Tr. (Eing. Katharinenstr.). Geöffnet von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr, Sonnabends bis 7 Uhr. 4222

Kautabak

die **Piek Feine Marke**



Eschweger Kautabak- und Zigarrenfabriken **Paul Franz Müller, Eschwega a. d. Werra**

Fabrikweg: Kieselburg, Löhninger Straße 25a, III, Eing. Privatstr. Fernsprecher 1577

Das Leistungsfähige

einer Reparaturwerkstatt erkennen Sie an der gewissenhaften Ausführung der ihr anvertrauten Reparaturen. — Durch langjährig erprobte, gewandte Gehilfen, durch erstklassiges Material, durch Kontrolle seitens erfahrener Sachleute bietet Ihnen für sorgfältigste Ausführung jede Garantie

Uhrmacher Hermann Moosmann Magdeburg Fern. 251 Breiteweg 27, neben der Hauptpost.

Schafwolle

alle Art Felle **Sierhaare u. Altmetalle** **H. Landau & Co.** Eing. 1. Eing. Ecke Dorenh. Barock. — Tel. 588

Große Vorteile!

in eleganten, neuen und wenig getrag. Herren- u. Jünglings- Garderob. sowie in fein. Gesellschafts-Anzügen, auch für Inopulente Herren befallend, bietet Ihnen

Frühmanns Tragengeschäft Breiteweg Nr. 37 1 Treppe, kein Laden. Gegenüber der Braunschweigstraße

Photo-Apparate u. Ferngläser kauft

Letzner, Schopenstr. 9. Zahl für Bezüge bis 600 Mk., Palen u. Hemden bis 60 Mk., Handtücher bis 15 Mk. 5269 Klein, Kaiserstr. 44 a, pt.

Bevor Sie verkaufen, stets erst bei mir unentgeltlich wiegen u. taxieren lassen! **Rein Verkaufsgewinn!!**

Gold

Ketten, Ringe, Uhren, fein, 130.50 Mk. pro Gr.

Silber

Jünglingsarmm., Best., fein, 3.65 Mark pro Gr.

Platin

alte Gebisse Brennstifte, Kontakte u. 510.00 Mk. pro Gr.

Hauffe

Breiteweg 94 Tel. 3790 Eing. Dr. Eisenmetzstr. im Saure Café Royal

Blutarme, Nervöse, Rekonvaleszenten eßt

Haemacolade

Karton statt 5.50 Mk. jetzt 3.00 Mk. **C. F. Seyer, Kaiserstr. 97.**



Meyer Michaelis

Lederhandlung 4207 Magdeburg, Gr. Marktstr. 16 gegründet 1864 Fernspr. 1424

Günstigste Bezugsquelle

für Leder u. sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel

Nur noch kurze Zeit

Herren- und Knaben-Anzüge Paletots :: Raglans

Konfirmanden-Anzüge

Gestrenite und Arbeits-Hosen

Bunte und Arbeits-Westen Einzelne Jacketts

Hüte :: Hemden :: Mützen

Stoffe in allen Farben und Preislagen

J. Sorger

Selbststraße 3



Gelegenheits-Käufe

bringen wir durch den billigsten Preis

zum Kauf

1 Treppe

165 Breiteweg 165

Die billige Schuh-Woche

Kind.-Schmüerstief. schwarz, Derby 21-22 18-20 32.50 27.50	Dam.-Halschuh nur soweit Größen und Sorten Eisener, Spargen, Mo, beige, braun 98.00	Dam.-Schmüerstief. Spaltbox genogelt, trägt. Ausf. 98.00	Burschen-Stiefel Rohg. Derby, 36-39 98.00 Kopfleber Derby, 36-39 98.00
Spaltb.-Schmüerst. Derby 31-33 27-30 25-27 69.00 59.00 49.00	98.00 schwarz, Schnür- und Spargen 120.00	Chromkid-Schmüerst. Paßt, amort. Größen 98.00	Herren-Schmüerstiefel diverse Lederarten, soweit Größ. u. Sorten 185.00 165.00 145.00
74.00 69.00 Edele alte Halbschuhe :: 1 Treppe :: Sams-Café-Zachstraße	98.00 Edele alte Halbschuhe :: 1 Treppe :: Sams-Café-Zachstraße	R.-Box-Schmüerstiefel unsortierte Größen 124.00	125.00 R.-Chevi.-Schmüerstiefel 38-40, 41-42 165.00 145.00

Volkssport.

Turnen.

Turnverein Fichte (Abteilung Burg). Wegen der Turnhalleverrenkung... **Die Arbeiterturner und -sportler** von Elbfisch-Löhringen hatten vor 11 Tagen ihre 2. Bundekonferenz in Meß.

Fußball.

Weißhof I gegen Germania Burg I. Weißhof hat am kommenden Sonntag auf dem Spielplatz am Sedanring (Schule) die erste Elf der Burg Germanen im fälligen Serienspiel zu Gast.

Sportvereinigung v. J. 1913 gegen BSKF Burg I. Sportvereinigung fährt am Sonntag nach Burg, um mit der ersten Elf des BSKF ein Serienspiel auszutragen.

Eintracht I gegen B. f. B. I. Beide Mannschaften treffen sich am Sonntag auf dem Schroteplatz im Gesellschaftsspiel gegenüber. Spielbeginn 2 1/2 Uhr.

Victoria Burg I und Eintracht Magdeburg I treffen sich am Sonntag im Serienspiel auf dem Schroteplatz gegenüber. Beginn 12 1/2 Uhr.

Weißhof II fährt zur Austragung des Punktspiels nach Burg, um sich auf dem Platz des Bürger Ballspielklubs der zweiten Elf der Turner zu stellen. Abfahrt 10 1/2 Uhr.

Sportklub Burg II gegen B. f. B. II. Die zweite Elf des B. f. B. spielt am Sonntag in Burg, um dort ihr Punktspiel auszutragen.

Victoria Burg I gegen Borussia Sudenburg II. Auf dem Sportplatz treffen sich am Sonntag um 9 1/2 Uhr obige Mannschaften im Serienspiel gegenüber.

Victoria Jugend und B. f. B. Jugend tragen am Sonntag um 11 1/2 Uhr auf dem Schroteplatz ihr Serienspiel aus.

Auf dem Sportplatz Sedanring finden nachfolgende Spiele statt: Weißhof III gegen Sportvereinigung v. J. 1913 III um 1 Uhr.

Eintracht I gegen Germania Burg I Jugend um 12 Uhr.

Fußballklub Weißhof hat die Verhandlungen über den geplanten Vereins-Fußballmeisterschaft zu seinem am 5. März stattfindenden 2. Sitzungstermin mit der Fußballabteilung des Turnvereins abgeschlossen.

Eintracht Eintracht I und Borussia Sudenburg I treffen sich auf dem Sportplatz (Sedanring) am Sonntag gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Eintracht Eintracht I gegen Borussia Sudenburg I gegen 11 Uhr.

Gaswerkstoff der in Burg wohnhafte Otto Franke von einem Messerheben mit einem Taschenmesser schwer verwundet.

Gommern, 17. Februar. (Diebstahl.) In der Nacht vom 15. zum 16. Februar ist dem Kaufmann Drehsler, Breite Straße 20, aus dem Haus für ein gut erhaltenes Fahrrad gestohlen worden.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Elbeu, 17. Februar. (Denksitzungen der Gemeindevertretung) wird leider wenig Interesse entgegengebracht.

Neuhaldensleben, 17. Februar. (Arbeiterbildungs- und a. s. u. h.) Der zweite Vortragsabend war wieder gut besucht.

Kreis Salze.

Biere, 17. Februar. (Gemeindevertretung.) Es wird beschlossen, den parkähnlichen Gemeindegarten in der Neuen Straße gegen 4 Morgen Acker an Schilkenplatz und 15 000 Mark mit dem Grundstück Riede zu tauschen.

Withe, 16. Februar. (Die Gemeindevertretung) beschloß auf Verfügung der Regierung die Vergütung der Handarbeiterinnen auf 5 Mark die Stunde zu erhöhen.

Schönebeck, 17. Februar. (Für die weltliche Schule.) Das war frisches, pulserndes Leben in der gemeinsamen Sitzung der Funktionäre der sozialistischen Parteien, der Gewerkschaften und der Elternbeiräte am Dienstag im alten Parteilokal von Fröhe.

Unterbereich Staßfurt-Aischersleben.

Aischersleben, 16. Februar. (Städtische Angelegenheiten.) Vertreter der Parteien befinden sich zur Verhandlung der Herdenbeiräte mit dem Molksplatz.

Milchhändler-Schlachthof erforderte im vergangenen Jahre die Summe von 12 000 Mark. Es soll am Milchschlächter nach dem Schlachthof ein Kohlenlagerplatz angebracht werden.

Kleine Chronik.

Milliarden-Fälschungen. Vor dem Schourgericht des Landgerichts 3 in Berlin begann eine Verhandlung, die hinsichtlich der in Frage stehenden ungeheuren Summen wohl einzig dastehen dürfte.

Tragischer Tod eines zweijährigen Knaben. Im Frankfurt a. M. wurde ein zweijähriger Knabe wegen Scharlach und Windrose in einem Einzelzimmer der Findelstiftung untergebracht.

„Zwei Kaiser — nicht für 5 Mark!“ In der Frankfurter „Wollkistimme“ wird folgendes Gedichtchen erzählt: Einige heitere Augenblicke erlebte ich dieser Tage in einer Verteilung im Zentrum der Stadt.

Bereine und Versammlungen.

Tabakarbeiter. In der Mitgliederversammlung vom 13. Februar machte Kollege Lüdge die Mitteilung, daß noch einmal über Gr.-Salze, das in die gleiche Lohnklasse wie Rahe eingereiht werden soll, verhandelt wird.

Mieterverein.

In einer öffentlichen Mieterversammlung der Ortsgruppe Sudenburg sprach Stadtrordner Becker 3 über Wohnungs-politik und Mieteregulation.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 1.50 Mark aufgenommen. Metallarbeiter. Achtung, Betriebsräte! Betriebsräte müssen die Rückläufe für die Neuwahlen und die Verteilung der Wahlunterlagen zum Gemeindevorstand...

Wasserstände.

Ort	Wasserstand
Verdubitz	16, 2, - 0,78
Brandels	+ 0,14
Reinitz	+ 0,82
Sehmertz	+ 0,30
Außitz	17, 2, - 0,01
Preeden	- 1,94
Veraya	+ 0,92
Wittenberg	+ 2,14
Weslau	+ 1,19
Wien	16, 2, + 2,09
Warbu	17, 2, + 1,88
Magdeburg	+ 1,58
Sangerhede	+ 1,87
Wittenberge	+ 2,08
Denzen	16, 2, + 1,18
Bömbz	+ 1,69
Barbau	+ 1,59
Folgendau	16, 2, + 1,91
Sobndorf	17, 2, + 1,91
Düben	17, 2, + 0,79
Gahe	17, 2, + 1,34
Großh	+ 1,54
Seetha	+ 0,60
Permburg Atp.	+ 1,38
Rahe Obrrpeg.	+ 0,41
Rahe Unterpeg.	+ 0,60
Strehne	
Habel	
Brandenburg	16, 2, + 2,20
Oberrpegel	
Brandenburg	+ 1,12
Unterpegel	
Rathenow	
Oberrpegel	
Rathenow	
Unterpegel	
Savelberg	+ 2,35

Wettervorhersage.

Sonabend den 18. Februar: Meist trübes, milderes Wetter mit Niederlagen

Gewinn-Auszug

19. Preuß.-Südb. (215. Preuß.) Klassen-Lotterie 2. Klasse. 2. Ziehungstag. 15. Februar 1922.

Die folgende Liste enthält die Namen der Gewinner der Klassen-Lotterie. Die Gewinner sind: 2 R 50880 M 144757, 4 R 59780 M 164555 164643, 6 R 50800 M 119424 178863 349923, 2 R 1000 M 14 21931 25144 287558, 24 R 500 M 4395 79590 84594 132058 146077 234853 237758 343086 249503 260371 265318 282189.

Eingetroffen:
 .. Blau-Kammgarn für Herren ..
 Covercoat für Damen und Herren
 Gegen Anzahlung erfolgt Zurücklegen bis Monatsende.

FRED PELZ
 MAGDEBURG Schaperstr. 19

Alle denken, welche an
**Grün-
 riebspfand
 Ummium Jans**

leben, kann Obermeyer's Medizin-
 auf's Beste
 empf. werd.
 3. Hocht.
 Befähigung für
 nachd. Hög.
 bes. Hög.
 bei 20 J.
 20 J. bis 30 J.
 in
 allen Apotheken, Drogerien und Parfumerien.

Schneiderin
 empf. in d. Gr. Mehlstr. 30, 9. u. 3. Et. 5043

Blümen
 gebrauchtes
 Angewandte
 Kunst

Damenrad gut erhalt.
 auf d. Markt.
 10. Mehlstr. 16.

Klein- u. Mischwaren
 prima Stoffe, Stoffe,
 Möbelstoffe, Spanne,
 Seife, etc. 11, a. B. 11

Schwarzblechwaren
 in d. Gr. Mehlstr. 30, 9. u. 3. Et. 5043

Schülerhund
 ein hübscher, schwarzer
 Hund, 1 Jahr alt, gut erzogen,
 10. Mehlstr. 16.

Standesamt-Nachrichten.
 Todesfälle: 17. Februar: Kaufmann
 Paul 33 J. Berta Brauner 28 J. etc.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
 bei dem Hinscheiden meines lieben
 Vaters, Herr Dr. Friedrich Otto Hermann 63 J.

Otto Siegmund nebst Kindern.

Ein günstiges Angebot

noch zur rechten Zeit!

Alle Angebote nur selbst bereit!

Kind-Leder- Schnitzholz 2 bis 3 32	Reife Damen- Schnitzholz 40	Kind-Leder- Schnitzholz 3 bis 4 39	Reife Damen- Schnitzholz 3 bis 4 39	Kind-Leder- Schnitzholz 3 bis 4 69	Reife Damen- Schnitzholz 3 bis 4 125	Kind-Leder- Schnitzholz 3 bis 4 74	Reife Damen- Schnitzholz 3 bis 4 193
Kind-Leder- Schnitzholz 3 bis 4 32	Reife Damen- Schnitzholz 40	Kind-Leder- Schnitzholz 3 bis 4 39	Reife Damen- Schnitzholz 3 bis 4 39	Kind-Leder- Schnitzholz 3 bis 4 69	Reife Damen- Schnitzholz 3 bis 4 125	Kind-Leder- Schnitzholz 3 bis 4 74	Reife Damen- Schnitzholz 3 bis 4 193
Kind-Leder- Schnitzholz 3 bis 4 32	Reife Damen- Schnitzholz 40	Kind-Leder- Schnitzholz 3 bis 4 39	Reife Damen- Schnitzholz 3 bis 4 39	Kind-Leder- Schnitzholz 3 bis 4 69	Reife Damen- Schnitzholz 3 bis 4 125	Kind-Leder- Schnitzholz 3 bis 4 74	Reife Damen- Schnitzholz 3 bis 4 193

Schuh-Handelshof, Breiweg 193/94, Hof 1 Tr.

**Preiswerte
 Hauschuhe**

Luch, mit guter Ledersohle und warmem Futter nur 24.50
 Stoffpantoffel mit Filz- und Spaltsohle 12.95

Halbschuhe
 schwarz, kurze mod. Formen 198
 Dr. Rindbor, sehr elegant . 298

Spangenschuhe
 grau, mit Wildleder 125
 Lackleder, moderne Formen 225.00

Wolf Blumenthal Magdeburg Breiweg Nr. 13.

Die letzte große
Redoute
 der Saison
 findet am
 Dienstag, 21. Februar 1922
 im
Hohenzollernpark
 statt. 4282

Hohenzollernpark.
 Nur noch 2 Tage.
Münchener Bockbierfest
 in sämtl. festlich dekorierten Räumen.
**Original-Bayerische
 Oberlander-Kapelle**
 Persönliches Auftreten des berühmten Film-
 Müllers Wühl, Mäher, ehem. Mitglied der
 Barry-Viel-Gesellschaft. 4782
 Originell! Stimmung! Humor! Kontill!
 Anfang 6 Uhr.

**Reichsgewerkschaft deutscher Eisen-
 bahn-Beamten und -Anwärter.**
 Heute Freitag den 17. Februar, abends 7 1/2 Uhr,
 in Bremers Konzert- u. Ballhaus, Leipziger Straße
Gr. Versammlung.
 Tagesordnung:
 Bericht über die am 16. Februar in Berlin statt-
 gefundene erweiterte Hauptvorstandssitzung.
 Kollegen, erscheint in Massen, damit ihr die notwendige Auf-
 klärung erhaltet!
Die Ortsverwaltung.

Hauswirtschaftslehre
 empfiehlt in prima Qual.
 Säg. frische Sauerseife
 in billigen Tagespreisen.
 H. Wlmer, Regierungs-
 str. 719.

Harmonika
 chromatisch, 5-reihig, 36 Kl.,
 2 Reihen, vertupft mit
 96 Klappen, noch neu, wert-
 Reimann, Katharinastr. 71, I.

Stephans-Kassen
 Freie Liebe
 soziales Gottesd. Vorbr.
 Er ist nicht eifersüchtig
 Sonntag 3 1/2 Uhr
 Jugendvereinsfestung,
 Peters und Pauls Fahrt
 ins Schlaraffenland.

Opernterte
 empfiehlt
 Buchbdlg. Volkstimme

Städtische Theater
 Sonnabend, 18. Februar
 Stadttheater
 8. Jahresfestabend
Hedda Gabler.
 Anf. 7 1/2, Ende nach 10 1/2 Uhr.

Fürstentum
 7 1/2 Uhr: 283
 Der phänomenale
**Varieté-
 Spielplan!**

Zentraltheater
 Sonntag den 19. Februar, vorm. 11 Uhr
Sonder-Sinfoniekonzert
 Gastdirigent: E. N. v. Reznicek (Berlin)
 satir.-sinf. Dichtung „Der Sieger“ für großes
 Orchester, Chor und Alt solo.
 Beginn des Konzerts 11 Uhr. Kassenöffnung 10 1/2 Uhr.
 Karten 3-13 Mk. u. Programm. — Vorver-
 kauf: Zentraltheater — Zigarren-Heuer —
 Verkehrs-Verein (Breiweg) — Wolf u. Ruthe
 (Große Miltzstraße) 5599

Luisenpark
 Mein Saal ist am
 3. Osterfeiertag frei.

Möbel!
 Kauf Freitag reich eintreffend
Rohschlächterei
 Prima Rohfleisch, Schmorfleisch
 Koniaden, Gehacktes und Würst-
 linge.
Otto Routhmann, Brande 17.

Zentraltheater
 Täglich
 7 1/2 Uhr
**Der Graf von
 Luxemburg**
 Musik von
 Lehár. 309
 18. Sonnabend:
 Gastspiel
Mizzi Nestler
 Sonntags
 2 Vorstellungen
 3 1/2 und 7 1/2

Fürstentum
 7 1/2 Uhr: 283
 Der phänomenale
**Varieté-
 Spielplan!**
 Bernhardt's Trio
 John Hamilton
 Dickschiff's Kabarett
 Emil Sterzel
 5 Pongerrichs
 Rudolf Provello
 2 Solisten
 Robert Walter
 James Wachs
 Jude String

Atzendorf-Vollsgarten
 Am Sonntag den 26. Februar, von
 abends 7 Uhr an, veranstaltet der Gesell-
 schaftskränzchen
 Eintrittskarten an der Kasse. 509
 Der Vorstand. Fr. Schmidt.

Weißer Cognakflaschen
 in d. Gr. Mehlstr. 30, 9. u. 3. Et. 5043
Adolph Behrendt
Achtung, Musikfreunde!
 Wir beständigsten aufre
6 Akkordions zu verkauf.
 Schumann G. D. C. wird heute
 in d. Gr. Mehlstr. 30, 9. u. 3. Et. 5043
Kontoristin
 die mit Geographie und Geographie
 10. Mehlstr. 16.

Zentral-Theater
 Täglich 8 Uhr
 Das mit
 dem größten
 Erfolg
 aufgenommene
 Februar-Programm

**Heute Sonnabend:
 Großer
 lustiger
 Abend**
 in der
Blauen Grotte
 veranstaltet vom
Fürstentum-Orchester
 parolle:
Frohsinn u. Humor!
 Es werden prämiert:
 Das originellste
 Damenkostüm u.
 das originellste
 Herrenkostüm.
 Bekanntes
 Kabarett-Programm.
 Anschließend: BALL.
 Anfang 8 Uhr, Ende
 desgleichen. 283

Metropol-Theater
 ♦ Buckau ♦
 Der große Spielplan
 ab Freitag bis Montag
Der unheimliche Chinese
 Eine Sensation amerikanischen Stils.
 In der Hauptrolle Fred St. Ang, der beliebte
 und tollkühne Vegas Fred.
 Aus dem Inhalt: Der Todesflug vom
 Flugzeug auf die Turmspitze. — Der ge-
 heimnisvolle Goldraub in der National-
 bank. — Die Flucht am Drahtseil, 50 Meter
 über der Erde. 557

Als Extra-Ginlage!
 Personl. Austr. der Vortragssoubrette
Gerda Ros.
 Ferner der große Publikumsfilm
Der Tod und die Liebe.
 Ein spanisches Drama aus zwei Welten.
 Infolge der großen Programmänderung Anfang
 6 Uhr. — 2. Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Ein günstiges Angebot
 noch zur rechten Zeit!

Alle Angebote nur selbst bereit!

Schuh-Handelshof, Breiweg 193/94, Hof 1 Tr.

Städtische Theater
 Sonnabend, 18. Februar
 Stadttheater
 8. Jahresfestabend
Hedda Gabler.
 Anf. 7 1/2, Ende nach 10 1/2 Uhr.

Möbel!
 Kauf Freitag reich eintreffend
Rohschlächterei
 Prima Rohfleisch, Schmorfleisch
 Koniaden, Gehacktes und Würst-
 linge.
Otto Routhmann, Brande 17.

Städtische Theater
 Täglich
 7 1/2 Uhr
**Der Graf von
 Luxemburg**
 Musik von
 Lehár. 309
 18. Sonnabend:
 Gastspiel
Mizzi Nestler
 Sonntags
 2 Vorstellungen
 3 1/2 und 7 1/2

Ein günstiges Angebot
 noch zur rechten Zeit!

Alle Angebote nur selbst bereit!

Schuh-Handelshof, Breiweg 193/94, Hof 1 Tr.

UT UT UT
 Sensationell! Spannend!
**Das Ende des Abenteurers
 Paula de Caspado**
 Die Kluge der Zigeunerkönigin
 Paula de Caspado ist ein Geschicklicher,
 Abenteurer-Frauentänzer, Gaukler. Durch
 Geisteskraft er erobert sie, die ihm
 nicht nur in Wien ist, sondern, selbst sich als
 Kunst und Kunst sich ihm als sein
 durch seine Kluge, die er um die Welt zu
 gehen betrug, köpft ihm den Dolch ins Herz.
 Das große Zirkus-Direktoren-Drama
Das schwarze Boot
 Als Götze:
Ludwig Trautmann.

UT UT UT
 Das mit großer Spannung erwartete
Rußverbot
 Die entzückende Filmmoperette mit
 den populären Gesangs-Quartett
 Russisch, das mich, Theodor,
 Sag was Liebes mit ins Ohr. 4261
 Wo's hübsche, reizende Mädchen gibt,
 Wo alles überhet, laßt und lüßt.
 Sag deinen Kopf, mein feines Mädchen,
 In meine Brust, mein feines Mädchen.
 Ferner:
Im Schatten des Todes
 Hervorragender Sensationsfilm.
 Erstaufführung für Groß-Magdeburg.